

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 26

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch die Felsenschlucht des Hirschenprung auf die andere Seite des Berges, nach Rehag, so beginnen im nördlichen Theile dieses Weilers (fast eine halbe Stunde von Rüthi und durch einen Höhenzug davon getrennt) die Ruinen wieder, während der südliche Theil der Rüthi näher liegt, unverkehrt blieb. Im Weiterwandern kommen wir nach dem großen ehemaligen Weiler Moos, in einem idyllischen Bergkessel liegend. Dieser Weiler ist bis auf den letzten First ein Raub der Flammen geworden und es kostete ungeheure Anstrengungen von Seite der Feuerwehren, dem verheerenden Elemente hier, ganz nahe an dem großen Dorfe Oberriet, Halt zu gebieten. Im Ganzen mögen gegen 288 Firsten, meist hölzerne Gebäude mit Schindelbächern, doch dazwischen auch große stattliche Häuser und Fabriken, verbrannt sein. Das Feuer brach am ebdg. Bettag, abends etwas vor 9 Uhr in Rüthi aus, als eben ein orkanartiger Föhnlurm wütete, durch den das Unheil vollbracht wurde. Wohl 1000 Personen haben nicht nur ihr Dödach, sondern auch all ihren Hausrath zc. verloren, denn gerettet könnte in dem Gluthregen und Gluthauch so zu sagen gar nichts werden. Hier thut Hülfe dringend Noth.

Die Feuersbrunst in Rüthi-Moos ist, was wenigstens die Zahl der eingäschteten Gebäuden betrifft, das größte Brandungslück, welches der Kanton St. Gallen jemals erlitten hat. Im Städtchen Sargans brannten am 8. Dezember 1811 121 Firsten ab, 1821 in Oberschan 115, 1839 in Buchs 66, 1848 in Verneck 112, 1854 in Lienz 88, im gleichen Jahre in Kappel 71. Alle diese Katastrophen aber (und auch diejenige, von welcher 1818 das Dorf Degersheim betroffen wurde) stehen hinter derjenigen vom 21. September 1890 zurück, durch welche letztere in den Gemeinden Rüthi und Oberriet annähernd 288 Gebäuden aller Art in Schutt und Asche sanken.

Preisausschreiben für Dynamometer der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Es werden von unterzeichnetner Stelle Anmeldungen zu einem Wettbewerb von Kraftmessern für Zugprüfungen entgegengenommen, welche im März 1891 stattfinden. Nähere Auskunft erhält das Direktorium der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Berlin SW., Zimmerstraße 8.

Die Kommission für das Tell-Denkmal hat sich mit 9 gegen 3 Stimmen für den Rathausplatz erklärt. Drei Stimmen sprachen sich für den Platz aus, wo bisher das Denkmal stand. Tell soll ohne den Knaben dargestellt werden, in der im 14. Jahrhundert landessüblichen Bauertracht, die Armbrust in der Hand, in führner, entschlossener, troziger Haltung, ein bestimmtes Ziel ins Auge fassend. Die Statue soll in Bronze ausgeführt werden und eine Höhe von drei Meter haben. Das Postament, aus urnerischem Gestein, wird mit 4 Reliefschildern geschmückt: 1. Die Szene auf dem Marktplatz in Altdorf und der Aufschuß, 2. die Tellplatte, 3. Geßlers Tod und 4. Tells Tod. Auf der Vorderseite soll es heißen „Wilhelm Tell“, und auf der Rückseite wird eine kurze Inschrift angebracht.

Eines der höchsten Kamine der Schweiz wird zur Zeit in Biwis für die Nestle'sche Kindermehlfabrik gebaut. Es wird mit dem Blitzableiter 230 Fuß (68 Meter) hoch. Zum Bau des Kaminen sind 70 Waggon Backsteine, der Waggon zu 4500 Stück, also 315,000 Backsteine erforderlich.

Ausfüllung von Lücken in Metallgegenständen. Mitunter erscheint es als wünschenswerth, Ungleichheiten der Oberfläche von Metallgegenständen auszueben, wie solche namentlich als Lücken oder kleine Löcher häufig bei Gußstücken auftreten. Hierzu empfiehlt die „Illustrirte Zeitung für Blechindustrie“ die Verwendung einer geschmolzenen Legierung von 9 Theilen Blei, 2 Theilen Antimon und 1 Theil Wismuth, welche nach sorgfältiger Mischung in die schad-

haften Stellen des Metallgegenstandes einzugießen ist. Dieser Legierung wird die vorzügliche Eigenschaft zugeschrieben, sich während des Erkaltens auszudehnen, wodurch ein inniger Anschluß an das auszubessernde Metall um so eher erreicht wird.

Vitteratur.

Dreihundert Tafeln zum Studium des deutschen Renaissance- und Barockstils. Zwei Bände. Leipzig, E. A. Seemann. 1890. 30 Fr. Es war ein bedeutames, mit durch die großen Ereignisse von 1870 und 1871 gewecktes Unternehmen, als die Firma E. A. Seemann in Leipzig, die sich seither durch eine ganze Reihe tüchtiger Schriften zur Kunst- und Kulturgeschichte noch mehr bekannt gemacht hat, unter dem Titel „Deutsche Renaissance“ jenes umfassende Sammelwerk begann, das aus allen deutschen Gauen unserer Väter Werke, die architektonischen Denkmäler und kunstgewerblichen Meisterarbeiten unserer großen nationalen Vergangenheit vorführen sollte. Zuerst von Ortwein, dann von Scheffers geleitet, ist daselbst vor zwei Jahren mit 249 Lieferungen, jede zu 10 Foliotafeln, in 8 stattlichen Bänden zum Abschluß gekommen. Der Erfolg reizte zu einer Ausdehnung des Programms auf die Nachbarländer, und so erschienen seit 1875 nacheinander 4 Serien über die italienische Renaissance, ein Band über Deutsch-Oesterreich, zuletzt in reicherer Ausstattung unter der Redaktion von Everbeck 4 Bände über Belgien und Holland. Gewiß ist es nun mit Freuden zu begrüßen, daß der umsichtige Verleger aus diesen großen und kostbaren Werken eine kleiner angelegte, aber systematisch geordnete Auswahl der besonders charakteristischen oder am schönsten ausgeführten Darstellungen veranstaltet hat, die zweben fertig geworden ist. Von den 30 Lieferungen, welche auch einzeln à 2 Fr. 1. 25 zu beziehen sind, kommen 10 auf Facaden und Facadenteile, 6 auf Holzarbeiten und Stuck, 5 auf Eisenarbeiten, 4 auf Füllungen und Dekorationsmotive, 3 auf Geräthe und Schnüre, und 2 auf Keramit. Damit ist dann ein Bildnerwerk für weite Kreise vorhanden, das durch reichen Inhalt, bequemes Format und sehr billigen Preis von selbst zum Kaufen und Gebrauchen einlädt. Einen erläuternden Text nur auf 1–2 Bogen, sowie ein Orts- und ein Sachregister würden wir in einer 2. Auflage, die sicherlich nicht ausbleiben wird, gerne auch noch sehen. (Württemb. Gewerbebl.)

Fragen.

255. Wer liefert Kettenpumpen für dickflüssige Substanzen von 70 Millimeter Rohrdurchmesser und zu welchem Preis?

256. Wer liefert schöne solide Chamottkacheln, schweizerisches Fabrikat?

257. Welches ist bis dahin das bewährteste System von Petroleummotoren, mit gewöhnlichem Petroleum zu betreiben? Möchte einen Sachkenner um Auskunft bitten.

258. Wie lötet man sicher und billig Waldsägen, welche von der Zahnseite her gefälsten sind?

259. Man wünscht einen Aufzug von circa 20 Meter Laufhöhe zu erstellen; welche Konstruktion ist zu empfehlen und wer ist Lieferant? Wasserdruck eventuell auch Dampfraft vorhanden.

260. Wer liefert große sogen. Kabischächer mit Schlitten?

Antworten.

Antwort auf Frage 249. Bei der Errichtung von Hauswasserleitungen hat sich in der Regel der Installateur den Anordnungen des bauleitenden Architekten zu fügen. Von diesem wird beinahe ausnahmslos verlangt, daß die Leitung kurz und knapp in die Ecken, Winkel und Decken eingepaft werde. Um dies Ziel zu erreichen, muß man sich eben der kurzen Winkel oder Kniestücke bedienen; durch Bogen läßt sich nämlich niemals eine hübsche Einpassung erzielen. In der Praxis hat dies wirklich auch keine Bedeutung, da Hochdruckleitungen immer überschüssigen Druck haben, um auch an ungünstigen Stellen das nötige Wasserquantum hindurchzutreiben. Dann ist nicht zu übersehen, daß Bogenstücke nur die Lichtweite der Leitungsröhre haben, während die Winkelstücke mit einer Lichtweite, gleich dem äußeren Durchmesser des Leitungsröhrs versehen sind, so daß durch diese größere Lichtweite der Reibungscoefficient bedeutend herabgemindert wird. Also wie gefragt, praktisch hat die Sache für eine Hochdruckleitung wenig Einfluß. Die Hauptsache ist, daß die Leitung hübsch angepaft und waagerecht ist, dann kann von einer Pfuscherei keine Rede sein, gleichviel ob Winkel oder Bogen verwendet werden sind. Anders verhält sich's, wenn vermittelst Handpumpen das Wasser in obere Stockwerke getrieben werden muß. In der Regel absorbiren solche Pumpen an und für sich schon viel Arbeitskraft und da muß Alles vermieden werden, was diese vermehrt. Dies thun aber wirklich kurze Winkel oder Kniestücke, trotz des etwas größeren Durchmessers,